



Einkaufsbedingungen und Verhaltensgrundsätze Transportbeton (EKB-TB)

Vertragsbestandteile

Bestandteile des Vertrages sind im Falle der Auftragserteilung die in Ziffer 2 des Verhandlungsprotokolls aufgeführten Unterlagen. Soweit Liefer-, Verkaufs- und Zahlungsbedingungen u. ä. des AN nicht besonders vereinbart werden, sind diese nicht Vertragsbestandteil. Gleiches gilt für vom AN vor der Verhandlung erklärte Vorbehalte, Annahmen und Einschränkungen u. ä.

Sollten einzelne Bestimmungen des Vertrages unwirksam sein, bleiben die übrigen verbindlich.

Allgemeine technische Bedingungen

Für alle angebotenen Betonsorten muss neben seiner Festlegung (Anforderungen wie Druckfestigkeit, Expositions- und Feuchtekasse) auch eine aktuelle Erstprüfung vorliegen. Ist dies nicht der Fall, ist eine Erstprüfung rechtzeitig vor der ersten Belieferung der Baustelle durchzuführen. Die Prüfergebnisse der Erstprüfung sind rechtzeitig vor der ersten Betonage der Baustofftechnik zur Überprüfung vorzulegen.

Ein baustellenbezogenes Betonsortenverzeichnis mit einheitlichen Abrufnummern und den zugeordneten Sortennummern ist vom AN für die angebotenen Rezepturen spätestens 14 Tag vor der 1. Betonage zu übermitteln.

Lieferungen

Jeder Betonlieferung ist ein Lieferschein beizufügen.

Neben den für Beton nach Eigenschaften verpflichtenden Angaben sind auf dem Lieferschein alle Wiedaten automatisch aufzudrucken (Ist-Wert der Gesamtmenge, Chargenprotokoll).

Sofern keine anderweitigen Vereinbarungen getroffen werden, ist nach Ankunft des Betons auf der Baustelle eine verbleibende Verarbeitbarkeitszeit von mindestens 60 Minuten i.d.R. sicherzustellen. Kann dies aufgrund zu langer Transportzeiten nicht eingehalten werden, ist die Verarbeitbarkeitszeit durch Zugabe von VZ zu gewährleisten. Die Kosten hierfür trägt der AN.

Wird auf Wunsch der Baustelle Fließmittel zur Konsistenzverbesserung über den vertraglich geschuldeten Konsistenzbereich hinaus zugegeben, so erfolgt die Abrechnung nach Bedarf über die auf dem Lieferschein vermerkten Zugabemengen oder nach gesonderter vertraglicher Vereinbarung.

Die Verschmutzung von Wegen und Straßen durch die Fahrzeuge des AN ist vom AN zu beseitigen. Der AG ist berechtigt, ansonsten die Verschmutzung nach einmaliger erfolgloser Fristsetzung auf Kosten des AN beseitigen zu lassen. Ansprüche Dritter aus der Verschmutzung gegen den AG gehen voll zu Lasten des AN. Der AN ist verpflichtet, den AG von derartiger Inanspruchnahme freizustellen.

Das Spülen und Reinigen der Trommeln im Bereich der Baustelle ist grundsätzlich untersagt. Für das Abspritzen der Rutschen und das Reinigen der Fahrzeuge wird dem AN von der Baustelle ein Platz zugewiesen. Die Fahrzeuge des AN haben sich den Verkehrsordnungen der Baustelle zu fügen.

Die Abrufzeiten für Lieferungen sind im Verhandlungsprotokoll geregelt. Die dort angegebenen Termine sind verbindlich, ihr Überschreiten führt ohne gesonderte Mahnung Verzug des AN herbei.

In Ausnahmefällen bei kleinen Mengen sind auch kürzere Abrufzeiten zulässig.

Der AG ist berechtigt, Schadensersatzforderungen geltend zu machen, die ihm durch verspätete Betonlieferung entstehen.

Preisbindung

Sämtliche Preise sind Festpreise.

Mehrwertsteuer

Die Mehrwertsteuer ist in den Preisen nicht enthalten und wird in jeweils gesetzlicher Höhe zusätzlich vergütet.

Überwachung

Der AN übernimmt die Gewähr dafür, dass das Lieferwerk gemäß den gültigen Normen und den öffentlich-rechtlichen Bestimmung eigen- und fremdüberwacht wird. Maßgebend für den Nachweis der geforderten Betoneigenschaften sind die vom AG auf der Baustelle gemäß den gültigen DIN-Vorschriften ermittelten Werte.

Es darf nur werksgemischter Transportbeton angeliefert werden.

Der AG ist berechtigt, das Herstellerwerk des AN während der Betriebszeit zu besichtigen und Einsicht in die Unterlagen der Güteüberwachung nehmen.

Beheizung

Der AN garantiert, für Frostperioden eine ausreichende Beheizungsmöglichkeit in seinem Werk vorzuhalten.

Übergabe

Die Gefahr geht mit dem Einbau des Betons auf den AG über.

Die Abzeichnung des Lieferscheins durch das Fachpersonal des AG stellt nur eine Bestätigung der Anlieferung ohne Anerkennung ihrer Mangelfreiheit, Vollständigkeit oder der Erfüllung des Auftrages dar. § 377 HGB gilt nicht, soweit die Mängel der Lieferung nicht offenkundig sind.

Abrechnung und Abtretung

Der AG ist berechtigt, die Betonmenge über Kontrollwiegung und Ermittlung der Frischbetonrohichte gemäß dem Merkblatt des DBV zu kontrollieren. Wird dabei festgestellt, dass die Betonmenge unter dem im Lieferschein angegebenen Wert liegt, ist der AG berechtigt, den gesamten zugehörigen Betonierabschnitt nach dem Ergebnis der Kontrolle abzurechnen. Die Kosten und Gebühren für die Kontrollen trägt der jeweils unterliegende Teil.

Forderungen des AN gegen den AG aus diesem Vertragsverhältnis können an Dritte nur mit Zustimmung des AG abgetreten oder verpfändet werden.

Beanstandungen, Kündigung

Lieferungen des AN, die nicht den Bedingungen entsprechen, können zurückgewiesen werden. Sie sind unverzüglich durch ordnungsgemäße Lieferungen zu ersetzen.

Geben die Lieferungen des AN Anlass zu mehrfachen oder erheblichen Beanstandungen, hat der AG das Recht, den Liefervertrag nach einmaliger schriftlicher Fristsetzung und Androhung fristlos zu kündigen.

Kündigt der AG dem AN fristlos den Vertrag, kann der AN unter Ausschluss weitergehender Rechte die vereinbarte Vergütung für erfolgte, vertragsgemäße Lieferungen verlangen. Für Kosten und Schäden, die dem AG aus der Kündigung entstehen, haftet der AN in vollem Umfang.

Mängelhaftung

Der AN verpflichtet sich, für jeden Schaden einzustehen, der auf nicht dem Vertrag entsprechende Eigenschaften des Betons oder sonstiges nicht vertragsgemäßes Verhalten des AN zurückzuführen ist. Die Verjährungsfrist beginnt mit dem Ende der jeweiligen Betonlieferung und endet nach 62 Monaten.

Haftung – Versicherungen

Der AN trägt im Verhältnis zum AG die Verantwortung und Haftung für sämtliche Unfälle, Schäden und Nachteile, die bei der Abwicklung des Vertrages ihm selbst, dem AG oder Dritten entstehen und deren Ursache der AN zu vertreten hat. In diesem Umfang hat er auch den AG von Ansprüchen Dritter freizustellen.

Der AN hat dem AG das Vorhandensein einer nach Deckungsumfang und -höhe ausreichenden Haftpflichtversicherung nachzuweisen und deren Aufrechterhaltung während der Bauzeit zu belegen. Die nachzuweisende Haftpflichtversicherung muss eine erweiterte Produkt-Haftpflichtversicherung umfassen, es sei denn, die Leistung des NU umfasst ausschließlich den Einbau, die Montage, Reparatur oder Wartung von Dritten hergestellten und gelieferten Produkten oder die Bereitstellung von Instruktionen solche Produkte betreffend. Wenn nichts anderes vereinbart ist, müssen die Mindestdeckungssummen betragen für:

- € 2.500.000,- für Personenschäden
- € 2.500.000,- für Sach- und Vermögensschäden
- € 250.000,- für Bearbeitungsschäden

Der Umfang der Haftung des AN wird durch den Deckungsumfang der Versicherung nicht begrenzt. Das Fehlen des Versicherungsnachweises berechtigt den AG nach erfolgloser Mahnung und Fristsetzung zur Kündigung des Vertrages oder zum Abschluss einer Haftpflichtversicherung zugunsten des AN und auf dessen Kosten in Höhe der nicht nachgewiesenen Deckungssummen.

Betonpumparbeiten:

Stellt der AN die erforderlichen Betonpumpen, so ist der AN verpflichtet, die für den jeweiligen Betoniervorgang erforderlichen Betonpumpen in Abstimmung mit der Bauleitung pünktlich und betriebsbereit auf der Baustelle bereitzustellen und Beton an die Einbaustelle zu pumpen. Bei Ausfall von Betonpumpen sind vom AN innerhalb einer Stunde Ersatzpumpen ohne Mehrkosten für den AG zu stellen.

Erfolgt die Pumpleistung durch einen vom AG beauftragten Pumpdienst, besteht eine unentgeltliche Dispositionspflicht zwischen dem AN und dem vom AG beauftragten Pumpdienst.

Unternehmens und Verhaltensgrundsätze für Nachunternehmer und Lieferanten:

Der AN ist zur Einhaltung der Unternehmens- und Verhaltensgrundsätze „Implenia Code of Conduct für externe Geschäftspartner“ (<https://implenia.com/de-de/code-of-conduct/>) verpflichtet.

Erfüllungsort und Gerichtsstand:

Erfüllungsort für die Leistungen des AN ist die Baustelle.

Als Gerichtsstand wird Frankfurt am Main vereinbart.